

Franckesche Stiftungen zu Halle

Bericht von Georg Petermann

Petermann, Georg

Berlin, 20.02.-02.04.1735

14. März 1735

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-215549](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-215549)

mit ein Bündel aus des Mark, mit noch
 einem andern aus Halle, welches nach Be-
 fragen verfasste wir wäßen wollten in des
 Hoff, das sich aus soch. samt den andern
 wohlgefügig verorten, und uns in glauben
 mit des Gabe und dem Worte Gottes ge-
 stärkt hat.

In 14^{ten} dieses Monats war ich ein v. ^{nach} wochen
 fallen wieder ein Boot, und was beschrieb
 um die 11te Stunde da ging ich zu Gott,
 zu wolle das in dieses Hoff folgen,
 nach seinen Wort und Verheißung. Kam
 als ich mich gestanden, kam einer von
 Juden zu, grüßte befehle, bracht einen
 grüß ^{aus} Halle mit von einem deutschen Knecht
 des Herrn Jesu, und gab mir eine halbe pfen-
 ning in die Hände, mit der meldung, es
 solle ich off von 14 Tagen zu nach gesa-
 get zu mir zu kommen, falls ich abo-
 nitmaße, schicken wollen, nun, so es mich
 so geseh.

so glückselig gewesen. Dieser habe aber solte. wo
 mich allein sein, wo ist aber was dieses? Es
 laßt sich, daß die Gott nach bezeugt, so solte
 sich auch mit denen Rechten Erben. Also
 habe Gott auch auf diese Welt gesetzt,
 um seiner Güte und Maßigkeit, welche
 auch billig solte dasin gelobet und erhoben
 sein gesehen. Allein unter den guten
 Gesetzen vergessens, und kam mir erst
 nach der Willkür Maßigkeit in ein Jahr
 Stunden und Gemüth, wie es Gott so
 gesungen, daß diese Welt hat, die also solte
 gegeben sein, oben zu dieser Zeit der Welt
 wieder setzen, Jesu nicht diese nicht
 in Maßigkeit innewelt bezeugt, daß
 es Gott ab, und erwidert mich dazu, singst
 so nach dem Gebot zu setzen, Labeynus
 dem der Name im V. Psalm v. 4. singst.
 Da es steht: Das, seine wollest du nicht
 stinns setzen, seine will ich mich zu dir setzen,
 und laß mich W. werden.

Len.